

De Hollandse Cirkel

Autor(en): **Aardoom, L.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **98 (2000)**

Heft 9

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-235674>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

De Hollandse Cirkel

1998 wurde in den Niederlanden der «De Hollandse Cirkel – Stiftung für die Geschichte der Geodäsie» gegründet. Die Stiftung fördert Forschung und Geschichtsschreibung der geodätischen Geschichte. Sie gibt eine gleichnamige Zeitschrift heraus.

En 1998, le «De Hollandse Cirkel – Fondation pour l'histoire de la géodésie» a été fondé aux Pays-Bas. La fondation favorise la recherche et l'écriture de l'histoire géodésique. Elle édite une revue du même nom.

Nel 1998 in Olanda si è fondata la «De Hollandse Cirkel – Fondazione per la storia della geodesia». Quest'ultima, oltre a promuovere la ricerca e la scrittura della storia geodesica, pubblica anche una rivista che reca il suo stesso nome.

L. Aardoom

Die Geschichte beschreibt menschliches Handeln und Erfahren in der Vergangenheit. Interessant, spannend und lehrreich. Die Fakten, aber vor allem ihr Zusammenhang. In einer komplexen Gesellschaft mit so vielen Gesichtspunkten wie die heutige kommen bestimmte Gebiete nur durch eine spezialisierte Geschichtsschreibung zur Geltung. Wissenschaft und Technik haben in den letzten 100 bis 200 Jahren eine Entwicklung durchgemacht, die massgebend ist für die Entwicklung der westlichen Gesellschaft im Ganzen. Deshalb das wachsende Interesse für Wissenschafts- und Technikgeschichte in unseren Breiten. «Wer hat was erfunden?» «Welche Erfindung führte zu einer bestimmten gesellschaftlichen Anwendung?»

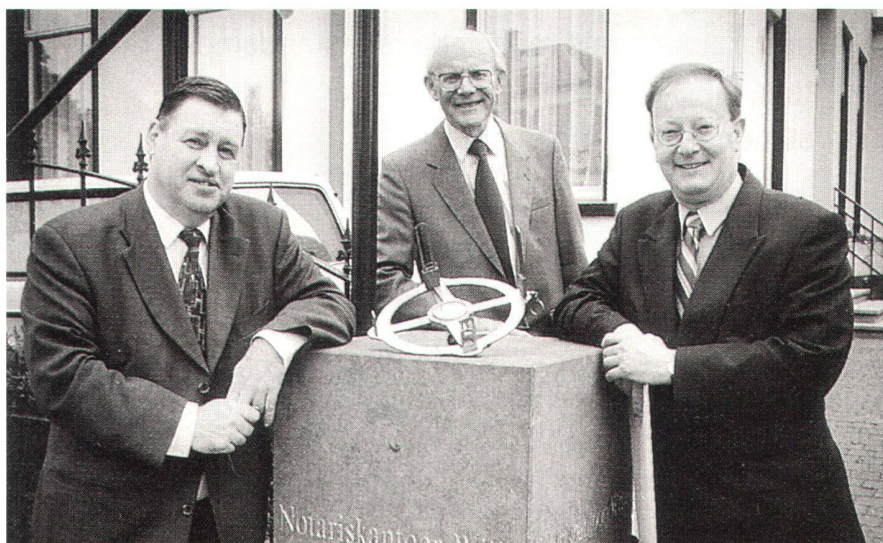
Auch die Geodäsie hat in der angedeuteten Epoche – und schon lange vorher – eine bemerkenswerte Entwicklung gezeigt. Und die Niederlande sind dabei bestimmt nicht zurück geblieben. Das Verlangen und die Notwendigkeit, die geodätische Geschichte aufzuzeichnen, ist in der Vergangenheit schon von verschiedenen Fachkollegen verspürt worden, denn in ihrer Geschichte findet eine Fachdisziplin ihre Identität. Interessierte Fachkollegen fanden sich 1979 in der «Werkgroep Geschiedenis der Geodesie» (Arbeitsgruppe Geschichte der Geodäsie).

Als Organ der Nederlandse Commissie voor Geodesie (NCG, Niederländische Kommission für Geodäsie) wurde diese Arbeitsgruppe zum nationalen Begegnungspunkt und Forum für Beratung. Eine Neubesinnung auf ihre Aufgaben veranlasste die NCG vor einigen Jahren, sich nach einer Organisation umzusehen für die nationale Ausübung der geodätischen Geschichtsschreibung, woran neben der NCG auch andere Parteien aus Behörde und Wirtschaft institutionell teilnehmen konnten.

Im Juni 1998 wurde zur Gründung des «De Hollandse Cirkel» – Stiftung für die Geschichte der Geodäsie – geschritten. Mitglieder sind neben der NCG die Dienst-

stelle des Katasters und des Öffentlichen Registers, der Meetkundige Dienst Rijkswaterstaat, der Topografische Dienst, der Hydrografische Dienst, die Subfakultät Geodäsie der TU Delft, das Internationale Institut für Luft- und Raumkartierung und Erdkunde (ITC), der Verein Niederländischer Betriebe in der Geodäsie und Geo-Information (VNBG) und die Stiftung «Geodäsie». Neun massgebende Institute also, die zusammen einen erheblichen Teil der heutigen geodätischen Fachausübung in den Niederlanden auf ihr Konto schreiben. Behörden, Wirtschaft und Vertreter der praktischen Fachausübung und der Wissenschaft haben damit zusammen Hand angelegt. An der Basis der zu unternehmenden Aktivitäten steht die Sorge für das «geodätische Erbe», das heisst für alles, was frühere Fachkollegen uns materiell hinterlassen haben: Instrumente, Werkzeug, Dokumentation, Literatur, Produkte, Prozeduren, Markierungen im Gelände. Der Schwerpunkt liegt bei der niederländischen Situation und es soll ein maximaler Beitrag zur internationalen geodätischen Geschichte geliefert werden.

Die Stiftung verfügt über ein Büro, untergebracht bei der Subfakultät Geodäsie der TU Delft. Dieses Büro funktioniert als Ansprechpunkt und als nationales Informationszentrum für die Geschichte der Geodäsie. Die Stiftung fördert die Grün-



Der Hollandse Cirkel mit (v.l.n.r.) Van Lamsweerde, Aardoom, Van der Molen.

derung von Arbeitsgruppen über Teilgebiete der geodätischen Geschichte oder mit besonderen Aufgaben; z.B. Themen wie die Erhaltung von historischen geodätischen Instrumenten, die Sorge für Archive, biografische Forschung und Geschichtsschreibung über besondere Themen.

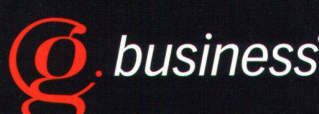
Im Zusammenhang mit einer Umfrage im Jahre 1997 unter den Lesern der Niederländischen Geodätischen Zeitschrift «Geodesia» wurde ein Anlauf zur Gründung einer Zeitschrift «Groma» – Name eines antiken römischen Vermessungsinstrumentes – als Fortsetzung eines vorher unregelmässig erschienenen Nachrichtenblattes unternommen. Die Stiftung hat beschlossen, diese wertvolle Initiative

zu übernehmen und – neben geodätischen Monographien – eine Zeitschrift mit Nachrichten aus der Stiftung und ihrem Umkreis herauszugeben; z.B. eine Übersicht der neuen Literatur aus dem Fachbereich mit Besprechung von ausgewählten Werken, Artikel über historische Geodäsie Themen oder über aktuelle Themen, die die Geschichte des Fachbereiches betreffen.

Stiftung und Zeitschrift «der Holländische Zirkel» sind, auf Vorschlag des Wissenschaftshistorikers L.C. Palm, genannt nach einem alt-vaterländischen Vermessungsinstrument, welches in der ersten Ausgabe der gleichnamigen Zeitschrift beschrieben wurde. Ein Zirkel, auch als Kreis der Interessierten in der Geschichte des

Faches. Der Vorstand hofft, dass viele sich in diesem Kreise einfinden und darin wohl fühlen werden. Die Zeitschrift hat als Ziel, das Band mit den Freunden der Stiftung enger zu knüpfen.

Prof. Dr. Ir. L. Aardoom
Präsident
Hollandse Cirkel
p/a Subfaculteit Geodesie van de TU Delft
Thijssseweg 11
NL-2629 JA Delft
e-mail: HollandseCirkel@geo.tudelft.nl



Entscheidungen basieren auf Fakten



Technologie für aufgabenorientierte Informationssysteme



the  business company

neue Adresse GeoTask AG Güterstrasse 253 CH-4053 Basel T+41-61-337 84 84 info@geotask.ch www.geotask.ch www.geotaskserver.com